

Klassiker
Design
Kollektion



Möbel mit Geschichte

1904 in Rüti ZH als Eisen- und Metall-Bettenfabrik Rueti gegründet, steht Embru bis heute für Schweizer Tradition und Qualität. In den 1930er-Jahren begann die langjährige Zusammenarbeit mit Avantgarde-Architekten wie Werner Max Moser, Alfred Roth und Marcel Breuer. So entstanden Möbelklassiker, die aus der Schweizer Designgeschichte nicht mehr wegzudenken sind. Seit 2002 stellen wir diese Klassiker wieder in kleiner Auflage in unseren Werkstätten nach originalen Entwurfszeichnungen her. In Ausnahmefällen waren behutsame Detailanpassungen an moderne Bedürfnisse des Komforts oder Umweltschutzes nötig. Auch heute entwickeln wir in Zusammenarbeit mit Designern neue, eigenständige Produkte oder Ergänzungen zu unseren Klassikern.



Der Schweizer Architekt Werner Max Moser zeichnete für Embru eine ganze Reihe von Möbeln. Seine Entwürfe waren, trotz der Nähe zu den bekannten Bauhausmodellen, immer geprägt vom schweizerischen Gedanken des praktischen Möbels. Der Moser Fauteuil zählt mitunter zu den bedeutendsten Schweizer Möbelentwürfen des 20. Jahrhunderts.

Werner Max Moser, Entwurf 1930. Grösse 62 × 85 × 82 cm. Sitzrahmen verstellbar. Stahlrohrgestell, glanzverchromt oder tiefschwarz pulverbeschichtet. Armlehnen tiefschwarz hochglanzlackiert, Eiche massiv naturlackiert, Esche massiv naturlackiert, amerikanischer Nussbaum massiv naturlackiert. Federkernpolster lose. Stoffbezug in Kollektionen Hallingdal 65 / Steelcut 2, Lederbezug in Kollektion Montana.

Farben Armlehnen: ● ● ● ●



Mosers Ergänzung zum Fauteuil und Hochlehner dient sowohl als Sitzgelegenheit wie auch als Fusshocker.

Werner Max Moser, Entwurf 1930. Grösse 58 × 45 × 42 cm. Stahlrohrgestell poliert, glanzverchromt oder tief-schwarz pulverbeschichtet. Federkernpolster fix montiert. Stoffbezug in Kollektionen Hallingdal 65 / Steelcut 2, Lederbezug in Kollektion Montana.



Die hohe Version zum Moser Sessel mit Nackenrolle folgte zwei Jahre auf den Ursprungs-entwurf von 1930. Die geteilte Rückenlehne definiert formal den Stützbereich für Schultern und Kopf und bringt zusätzlichen Sitzkomfort.

Werner Max Moser, Entwurf 1932. Grösse 62 × 89 × 100 cm. Sitzrahmen verstellbar. Stahlrohrgestell poliert, glanzverchromt oder tiefschwarz pulverbeschichtet. Armlehnen tiefschwarz hochglanzlackiert, Eiche massiv naturlackiert, Esche massiv naturlackiert, amerikanischer Nussbaum massiv naturlackiert. Federkernpolster lose. Stoffbezug in Kollektionen Hallingdal 65 / Steelcut 2, Lederbezug in Kollektion Montana.

Farben Armlehnen: ● ● ● ●



Das Moser Sofa mit drei Plätzen, die Neuauflage des in den 30-er Jahren als Sonderausführung gefertigten Entwurfs, ist ein Blickfang sowohl am Empfang als auch im Wohnbereich.

Werner Max Moser, Werksentwurf 2017. Grösse 169 × 80 × 82 cm. Sitzrahmen fest. Stahlrohrgestell glanzverchromt oder tiefschwarz pulverbeschichtet. Armlehnen tiefschwarz hochglanzlackiert, Eiche massiv naturlackiert, Esche massiv naturlackiert, amerikanischer Nussbaum massiv naturlackiert. Federkernpolster lose. Stoffbezug in Kollektionen Hallingdal 65 / Steelcut 2, Lederbezug in Kollektion Montana.

Farben Armlehnen: ● ● ● ●



Der Salontisch 1752 zeugt mit den aufgelegten Platten und dem zusammenklappbaren Gestell von der Funktionalität, welche Moser bei seinen Entwürfen berücksichtigt hat. Der Tisch kann sowohl mit Glas- wie auch mit Linoleumplatten ausgerüstet werden.

Werner Max Moser, Entwurf 1930. Grösse Platte Ø 70 cm, Gestell 71 × 60 cm. Stahlrohrgestell glanzverchromt oder Schwarz pulverbeschichtet. Platten Linoleum Desktop: Schwarz / Salsarot, Schwarz / Pewter oder Schwarz / Burgundy. Platten Glas: Floatglas klar oder Parsolgrau.

Farben Gestell / Linoleum / Glas: ●● / ●●● / ●●●● / ●●



Der Moser Beistelltisch ist der perfekte Begleiter zum Moser Fauteuil 1435. Die Linoleum-Tischplatten sind mit Massivholzkanten eingefasst. Stellt man zwei Tische stirnseitig gegenüber, wird daraus ein niedriges Bücherregal.

Werner Max Moser, Entwurf 1931. Grösse 30 × 44 × 61 cm. Stahlrohrgestell glanzverchromt oder schwarz pulverbeschichtet. Tablare Linoleum Desktop, Kanten Massivholz in den Kombinationen: Schwarz / amerikanischer Nussbaum geölt, Pewter / Eiche natur oder Burgundy / Eiche natur.

Farben Gestell / Tablare: 



Das Roth Bett, welches im Jahr 1927 von Alfred Roth für die Corbusier-Häuser am Stuttgarter Weissenhof konzipiert wurde, findet heute seine häufige Verwendung im Wohnbereich. Das Kopf- und Fusshaupt wird auf einfachste Weise ohne Schrauben zusammengestellt oder zerlegt. Die Liegefläche mit Kopfkeilsteller kann mit einer original Federkernmatratze sowie Seiten- und Nackenrollen ausgerüstet werden.

Alfred Roth, Entwurf 1927. Grössen 205 × 92 × 50 cm, 205 × 142 × 50 cm, 205 × 182 × 50 cm. Stahlrohrgestell glanzverchromt oder tiefschwarz pulverbeschichtet. Lattenrost eingelegt in Rahmen. Kopfteil verstellbar. Stoffbezug in Kollektionen Hallingdal 65 / Steelcut 2.

Farben Gestell: ● ●



Als Architekt und Designer gestaltete Klaus Vogt in der Aufbruchsstimmung Ende der Sechziger- und Anfang der Siebzigerjahre eine neue Wohnkultur mit. Funktionalität und reduzierter Materialeinsatz zeichnen den stapelbaren Dreibein-Hocker sowohl als zeitloses Objekt wie auch als vielfältig nutzbares Möbel aus.

Klaus Vogt, Entwurf 1962. Stapelbar. Sitzhöhe 45 cm. Beine pulverbeschichtet in Blassblau, Blassgrün, Beigerot oder Dunkelbraun softtouch. Sitzfläche Buche Multiplex schwarz oder braun gebeizt, Eiche furniert naturlackiert, Birke Multiplex naturlackiert.

Farben Beine / Sitzfläche: 



Das Tisch-Modell 4030 bietet eine Lösung für den Atelier- wie auch den Heimarbeitsplatz. Durch geschickte Rohr-in-Rohr-Verbindungen und mit Lasertechnik bearbeitete Materialien entsteht auf raffiniert einfache Weise ein Tischunterbau ganz ohne geschweisste Teile, komplett zerlegbar, der grösstmögliche Flexibilität erlaubt. Die passende Arbeitsplatzlösung zu den Stühlen von Christophe Marchand.

Christophe Marchand, Entwurf 2017. Tischhöhe 73.5 cm. Tischplatte 130 x 65 cm oder 150 x 75 cm. Gestell Stahlrohr schwarz oder weiss matt pulverbeschichtet, verschraubt mit Flügelschrauben schwarz verzinkt. Tischplatte in Kunstharz grau oder weiss oder Linoleum schwarz, Kante Eiche massiv naturlackiert.

Farben Gestell / Tischplatte: ● ○ / ● ○ ●



Ob im Home Office oder im Atelier, der Entwurf von Christophe Marchand fügt sich nahtlos ein in eine Arbeitswelt in ständiger Bewegung. Der federnde Lehnenbügel sowie die beweglichen Sitz- und Rückenflächen verleihen dem höhenverstellbaren Arbeitsstuhl einen unverwechselbaren Charakter und Komfort.

Christophe Marchand, Entwurf 2012. Sitzhöhe 44 – 65 cm. Fünfsterne-Fusskreuz Aluminium auf Rollen. Sitzfläche allseitig ca. 5° wippbar. Dreh- und höhenverstellbar. Holzteile aus Formsperrholz, CPL beschichtet, Anthrazit, Schwarz, Weiss, Decor Buche oder mit Eichenfurnier, natur oder schwarz gebeizt. Optional mit Sitzpolster.

Farben Sitz und Rücken: ● ● ○ ● ● ●



Aus den Entwürfen des Atelier Stuhls 2100 von Christophe Marchand resultierte auch eine Hockerfamilie. Daraus präsentieren wir den Barhocker 2100 sowie den stapelbaren Hocker 2100, die beide durch ihre ergonomisch geformten Sitzflächen bestechen. Dank ihrer schnörkellosen Formsprache sind sie vielfältig einsetzbar.

Christophe Marchand, Entwurf 2012. Sitzhöhe Barhocker 80 cm, Hocker 45 cm. Gestell Stahlrohr verchromt oder pulverbeschichtet in Schwarz matt, Schwarzrot, Flaschengrün oder Sandgrau. Barhocker mit Fussring. Holzteile aus Formsperrholz mit Eichenfurnier, natur oder schwarz gebeizt.

Farben Gestell / Holzteile: ● ● ● ● / ● ●



Der Hassenpflug Stuhl wurde 1934 entworfen und wird seit dieser Zeit ohne Unterbruch von Embru produziert. Dieser zeitlose Klassiker überzeugt durch seine klare Form und den hohen Sitzkomfort.

Gustav Hassenpflug, Entwurf 1934. Stapelbar. Sitzhöhe 45 cm. Gestell verchromt, schwarz matt pulverbeschichtet, Schwarzrot, Flaschengrün oder Sandgrau. Sitz und Rücken Buche naturlackiert, schwarz gebeizt, Eiche naturlackiert, Eiche Schwarzrot, Eiche Flaschengrün oder Eiche Sandgrau. Optional mit Reihenverbindung.

Farben Gestell / Sitz und Rücken:  The image shows a row of color swatches for the chair's frame and seat/backrest. The first five swatches are for the frame: light grey, black, dark red, dark green, and light grey. The next five swatches are for the seat and backrest: light brown, black, dark brown, dark green, and light brown.



Der Marchand Atelier Chair komplettiert jeden Arbeits- und Atelierplatz mit seiner unaufdringlichen Formensprache. Dank seiner Materialisierung bietet der Stuhl ausgesprochen hohen Komfort und überzeugt sowohl auf Gleitern für eine Konferenzsituation wie auch auf Rollen im Arbeitsbereich.

Christophe Marchand, Entwurf 2004. Sitzhöhe auf Rollen 40–52 cm, auf Gleitern 35–47 cm. Fünfstern-Fusskreuz Aluminium höhenverstellbar mit Doppellenkrollen oder PVC-Gleiter. Sitzschale Buche Melaminharz verpresst, natur oder dunkel gebeizt. Optional mit Sitzpolster.

Farben Sitzschale:  



Die verschiedenen Stuhl-Ausführungen des Designers Christophe Marchand überzeugen hinsichtlich Eleganz und Leichtigkeit. Verblüffend ist zudem der Komfort der 3-D-Sitzschalen. Die abgerundeten Kanten und ausgeklügelten Winkel sorgen für äusserst bequemes Sitzen. Der Sessel mit Vierbeinigestell eignet sich sowohl für den Privat- wie auch den Objektbereich.

Christophe Marchand, Entwurf 2004. Sitzhöhe 44 cm. Gestell glanzverchromt. Sitzschale Buche Melaminharz verpresst, natur oder dunkel gebeizt. Optional mit Sitzpolster.

Farben Sitzschale:  



Das zerlegbare Regal von Wilhelm Kienzle kann heute rückblickend als eines der beliebtesten Möbelstücke aus der Zeit der Schweizer Moderne betrachtet werden. Die erweiterbare Regalkonstruktion ist dank ihrer Effizienz an Materialeinsatz und Platzbedarf kaum zu übertreffen. Die Regale sind gesteckt, daher ohne Schrauben montierbar.

Wilhelm Kienzle, Entwurf 1931. Grösse 92 × 22 × 92 cm. Stahlblechgestell schwarz pulverbeschichtet. Tablare in amerikanischem Nussbaum furniert, geölt, Kanten Nussbaum massiv.



Der multifunktionale Allrounder kann auf sage und schreibe 100 Arten eingesetzt werden: ob als Beistelltisch, als Unterlage für das elektronische Tablet, als Rednerpult, Notenständer oder Spielbrett. So vielseitig die Einsatzmöglichkeiten, so einfach die Bedienung. Mit wenigen Handgriffen ist die obere Tischplatte horizontal und vertikal schwenkbar oder kann als Serviertablett abgenommen werden.

Georg Albert Ulysse Caruelle, Entwurf 1942. Höhe 70–98 cm. Grösse Tableare 51.5 × 41.5 cm / 25.4 × 25.4 cm. Tableare in amerikanischem Nussbaum furniert, geölt. Gestell kupferbrüniert und glanzlackiert oder glanzverchromt.

Farben Gestell: ● ●



Der Altorfer Lounge Stuhl ist die zeitgenössische Weiterentwicklung des geschichtsträchtigen Spaghetti-Stuhls. Mit der Ergänzung der Altorfer Familie bietet Embru für alle Bereiche im Garten eine passende Sitzgelegenheit.

Werkentwurf 2012 / 2016. Modell 1139 ohne Armlehnen. Modell 1142 mit Armlehnen. Sitzhöhe 37/30 cm. Stahlrohr feuerverzinkt. Bespannung in Schwarz, Grau, Rot, Altrosa, Hellblau, Gelb, Weiss, Grün, Lichtgrün, Graublau oder Weinrot.

Farben Bespannung: ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●



1933 entwickelte Marcel Breuer mit Embru eine Reihe von Stühlen, Sesseln und Liegestühlen aus Flachstahl und Aluminiumprofilen. Heute stellen wir die Liege Modell 1096 aus feuerverzinktem Flachstahl wieder her. Die mit dem Untergestell verschraubten Latten bestehen aus geschliffenem, farblos eloxiertem Aluminium.

Marcel Breuer, Entwurf 1933. Stahlbandgestell feuerverzinkt. Sitzlatten Aluminium geschliffen, farblos eloxiert. Armlehnen Esche schwarz lackiert. Optional mit Auflagematratze.



Marcel Breuers Entwurf des Sessels Modell 1090 basiert auf der baugleichen Liege. Das Untergestell aus verzinktem Flachstahl weist dieselben kühnen Verdrehungen zwischen Rückfüßen und Armlehnen auf. Die darauf verschraubten Latten sind auch beim Sessel aus geschliffenem, farblos eloxiertem Aluminium.

Marcel Breuer, Entwurf 1933. Stahlbandgestell feuerverzinkt. Sitzlatten Aluminium geschliffen, farblos eloxiert. Armlehnen Esche schwarz lackiert. Optional mit Auflegematratze.



Mit den Modellen 1020 und 1021 entwarf Max Ernst Haefeli im Jahr 1938 einen zeitlosen Begleiter zu seinen klassischen Gartentischen und eine formschöne Sitzgelegenheit für den privaten wie auch für den öffentlichen Bereich.

Max Ernst Haefeli, Entwurf 1938. Modell 1020 ohne Armlehnen. Modell 1021 mit Armlehnen. Stapelbar. Sitzhöhe 46 cm. Stahlrohrgestell feuerverzinkt oder galvanisch verzinkt und pulverbeschichtet, stapelbar. Latten in Feuerrot, Azurblau, Tannengrün, Kohlegrau, Aschgrau, Perlweiss, Graublau, Weinrot und Esche natur.

Farben Gestell / Holzlatten:  A row of ten color swatches: a light grey circle, a dark brown circle, a red circle, a blue circle, a green circle, a dark grey circle, a light grey circle, a light yellow circle, a dark blue circle, and a dark red circle.



Der vom Architekten Max Ernst Haefeli entworfene Tisch mit den legendären Tellerfüssen wurde 1939 eigens für die Schweizerische Landesausstellung in Zürich von Embru realisiert. Die Tischplatte ist aus verzinktem, pulverbeschichtetem Stahlblech und das Untergestell feuerverzinkt. Für den Gebrauch im privaten Garten sowie im öffentlichen Bereich.

Max Ernst Haefeli, Entwurf 1939. Runde Modelle: 1132 Ø 60 cm, 1127 Ø 70 cm, 1106 Ø 80 cm, 1135 Ø 90 cm. Quadratische Modelle: 1133 65×65 cm, 1115 80×80 cm. Rechteckige Modelle: 1134 120×65 cm, 1122 140×80 cm, 1104 160×80 cm, 1109 180×80 cm, 1131 240×80 cm. Tischhöhe 74 cm. Gestell feuerverzinkt. Tischplatte abklappbar, pulverbeschichtet in Schwarz, Aschgrau, Rot, Hellblau, Gelb, Weiss, Kieferngrün, Tannengrün, Graublau, Pastelltürkis, Perlweiss, Weinrot.

Farben Tischplatte: 



Das bewährte Prinzip des feuerverzinkten Rundstahlrohrs und der pulverbeschichteten Stahlblech-Platte vermag auch für den Einsatz als Stehtisch zu überzeugen.

Max Ernst Haefeli, Werksentwurf 2011. Modell 1118 Ø 80 cm, rund. Modell 1119 80×80 cm, quadratisch. Tischhöhe 105 cm. Gestell feuerverzinkt. Tischplatte abklappbar, pulverbeschichtet in Schwarz, Aschgrau, Rot, Hellblau, Gelb, Weiss, Kieferngrün, Tannengrün, Graublau, Pastelltürkis, Perlweiss, Weinrot.

Farben Tischplatte: 

Designer

Huldreich Altorfer Junior 1911–1980

Huldreich Altorfer Junior stiess 1934 als kaufmännischer Angestellter zu Embru. Während dieser Zeit war sein Vater Direktor des Unternehmens. Einige Jahre nach dem Tod seines Vaters wurde Huldreich Altorfer Junior 1942 zum Vizedirektor befördert. Ende 1944 trennte er sich von Embru und gründete seine eigene Metallmöbelfabrik Altorfer AG in Wald und Oberdürnten. 1971 übernahm Embru diese Firma wieder und damit auch die Rechte an den Altorfer Produkten.

Altorfer Liegestuhl
Altorfer Stuhl / Sessel
Altorfer Lounge Stuhl / Sessel / Hocker
Altdorfer Hocker / Barhocker

Marcel Breuer 1902–1981

Marcel Breuer war ein bedeutender Möbeldesigner und Architekt des 20. Jahrhunderts und wahrscheinlich der bekannteste Entwurfspartner von Embru. Von 1920 bis 1924 studierte er am Weimarer Bauhaus und übernahm 1925 nach dem Umzug nach Dessau die Leitung der dortigen Möbelwerkstatt. Nach seiner Entwerfertätigkeit in Deutschland, der Schweiz und England emigrierte er 1937 in die USA, wo er an der Harvard University in Cambridge Architektur lehrte. Zeitgleich führte er bis 1941 ein Architekturbüro mit Walter Gropius. 1946 zog er nach New York und gründete dort 1956 das Büro Marcel Breuer Associates Architects, das zahlreiche Grossprojekte in den USA und Europa realisierte. Den ersten Kontakt zu Embru hatte Marcel Breuer im Jahr 1931. Von damals stammen die ersten Zeichnungen von Breuers Typenschränken und Regal-

konstruktionen, die ab 1932 produziert und vertrieben wurden. Es folgten diverse Möbelentwürfe, wie zum Beispiel eine Reihe von neuartigen Aluminiummöbeln, die er mit Embru entwickelte und mit denen er bedeutende Wettbewerbe gewann.

Breuer Liege
Breuer Sessel

Georg Albert Ulysse Caruelle

In den 30er-Jahren schuf der Pariser Unternehmer Georg Albert Ulysse Caruelle einen Klassiker: den Caruelle-Tisch. Embru erwarb damals direkt das Patent des Franzosen, denn der multifunktionale Allrounder konnte auf über 100 Arten eingesetzt werden: als Beistelltisch, als Unterlage, als Rednerpult, Notenständer oder Spielbrett.

Caruelle Tisch

Max Ernst Haefeli 1901–1976

Max Ernst Haefeli war ein Schweizer Architekt, gehörte zu den wichtigsten Vertretern des Neuen Bauens in der Schweiz und gilt heute als einer der aktivsten und zugleich prägendsten Entwerfer moderner Möbel. Der 1901 geborene Zürcher studierte Architektur an der ETH Zürich bei Karl Moser und arbeitete danach für kurze Zeit in Berlin. 1925 gründete er in Zürich sein eigenes Büro und machte mehrere Möbelentwürfe, wie zum Beispiel ein ausziehbarer Esstisch oder ein Bettsofa, das Embru zur Serienreife gebracht und produziert hat. Nach seiner Lehrtätigkeit in der Klasse für Innenausbau an der Zürcher Kunstgewerbeschule gründete Max Ernst Haefeli 1937 in Zusammenhang

mit dem Bau des Zürcher Kongresshauses mit Werner Max Moser und Rudolf Steiger das Architekturbüro HMS Haefeli Moser Steiger. In dieser Konstellation ist Haefeli ab 1942 am Bau des Kantonsspitals beteiligt, wo er für die Aussen- und Innenraumgestaltung verantwortlich war. Im Alter von 74 Jahren beendete er ein Jahr vor seinem Tod seine berufliche Tätigkeit.

Haefeli Gartentische
Haefeli Gartenstühle

Gustav Hassenpflug **1907–1977**

Gustav Hassenpflug war ein Deutscher Architekt aus Düsseldorf und studierte am Dessauer Bauhaus. Er arbeitete partnerschaftlich mit Marcel Breuer in Berlin und später in der UdSSR. 1934, im Alter von 27 Jahren, kam er in die Schweiz und nahm bei Embru für sechs Monate eine Anstellung als technischer Leiter an. Für die nachfolgende Zeit bis 1939 war er als Berater immer wieder für Embru tätig. Auf Anregung Hassenpflugs entwickelte Embru um 1934 die ersten höhenverstellbaren Schultische und Schulstühle. Durch die Trennung von Stuhl und Tisch der damals üblichen geschlossenen Schulbank waren erstmals arbeitsphysiologische Erkenntnisse umsetzbar. Den Kindern konnte so ein individuell anpassbarer Arbeitsplatz geboten werden.

Das Warensortiment von Embru unterliegt einem numerischen Ordnungssystem, das auf einem vierstelligen Zahlencode basiert. So erhält jedes Produkt bei der Aufnahme in das Lieferprogramm eine eigene Nummer, an der es zuverlässig zu identifizieren ist. Dieses System wurde 1934 von Gustav

Hassenpflug eingeführt und hat sich bis heute bewährt.

Hassenpflug Stuhl

Wilhelm Kienzle **1886–1958**

Der Schweizer Designer Wilhelm Kienzle wurde in Basel geboren, wo er auch seine Ausbildungen zum Schreiner, Möbelzeichner und später Kunstschlosser absolvierte. Nach einigen Jahren in München und Berlin kam er 1916 wieder zurück in die Schweiz. Von 1918 an leitete er die Klasse für Innenausbau an der Zürcher Kunstgewerbeschule, bis er 1951 pensioniert wurde. Als Möbeldesigner war Kienzle äusserst vielfältig, er schuf für das tägliche Leben Giesskannen, Werkzeugkisten, Wäschebehälter, Aschenbecher, Schirmständer, Kinderspielzeug, Bilderrahmen, Heizstrahler und kirchliches Abendmahlgerät. Wahrscheinlich ist es seiner bescheidenen, eher problematisch als innovations- oder marktorientierten Entwurfshaltung zu verdanken, dass sich seine Entwürfe nie dem Diktat einer Mode fügen mussten. Ihre Leichtigkeit und Eigenständigkeit verhalfen seinen Möbeln zu ihrer extrem langen Verwendungsdauer und liess sie bis heute aktuell bleiben. Das zerlegbare Büchergestell ist ein Musterbeispiel seines Erfindergeistes.

Kienzle Regal

Designer

Christophe Marchand **1965**

Christophe Marchand, geboren 1965 in Fribourg, lernte Möbelschreiner und studierte an der Schule für Gestaltung in Zürich Industriedesign. Er unterrichtet seit 1990 an der Écal, École cantonale d'art de Lausanne. 1993 eröffnete er ein eigenes Studio, wo er Möbel und Produkte entwickelt für Firmen wie Intertime, Zanotta, Alias und Thonet. Für Embru ist er als Berater in verschiedenen Bereichen tätig. Er entwickelte unter anderem den Marchand Sessel, wie auch den Atelier Stuhl, der als Schulstuhl konzipiert wurde, aber schon bald den Weg in Büros und Ateliers gefunden hat.

Marchand Atelier Sessel
Marchand Sessel
Atelier Stuhl
Atelier Tisch

Werner Max Moser **1896–1970**

Werner Max Moser war ein Schweizer Architekt, er wurde in Karlsruhe geboren und studierte ab 1916 bei seinem Vater Karl Moser an der ETH Zürich Architektur. Nach beruflicher Tätigkeit in Stuttgart und bei Frank Lloyd Wright in den USA kehrte er 1926 wieder in die Schweiz zurück. 1931 gründete er gemeinsam mit Sigfried Giedion und Rudolf Graber die Wohnbedarf AG, 1937 war er Mitbegründer des Architekturbüros Haefeli Moser Steiger und ab 1958 lehrte er an der ETH Zürich. Moser zeichnete für Embru eine ganze Reihe von Möbeln, wovon einige grosse Beliebtheit bei den Kunden erlangten und in der Folge in Serie hergestellt werden konnten. Seine Entwürfe zeichnen sich oft durch eine versteckte

Raffinesse aus, wie die Verstellung der Sitzposition beim Moser Sessel. Diese Besonderheiten ermöglichten einen Patentschutz des Möbelstückes.

Moser Fauteuil/Hochlehner
Moser Hocker
Moser Tisch
Moser Beistelltisch
Moser Sofa

Alfred Roth **1903–1998**

Alfred Roth war ein Schweizer Architekt, Designer und Hochschullehrer. Roth gilt als wichtiger Vertreter des Neuen Bauens und als engagierter Wortführer der Moderne. Er studierte in Zürich Architektur, bevor er 1927 für kurze Zeit im Pariser Büro Le Corbusier und Pierre Jeanneret arbeitete. Nach weiteren Berufsjahren in Schweden kehrte er 1930 nach Zürich zurück. Er baute mehrere Häuser und Siedlungen in Zürich, unter anderem in Zusammenarbeit mit seinem Cousin Emil Roth und Marcel Breuer. 1956 wurde er als Professor an die ETH Zürich berufen. Nur selten gelingt es einem Gestalter, Möbel zu entwerfen, die in ihrer ästhetischen und funktionellen Qualität Jahrzehnte überdauern und auch nach über 80 Jahren noch ihre Käufer finden. Alfred Roth hat für Embru mehrere Möbel entworfen, das wohl erfolgreichste war das Roth Bett, das bis heute fast unverändert hergestellt wird.

Roth Bett

Klaus Vogt 1938

Nach einer Lehre als Bootsbauer besuchte Klaus Vogt die Kunstgewerbeschule in Zürich, wurde Schüler einer Innenausbauklasse von Willy Guhl und schloss sein Studium 1962 ab. Nach einer Mitarbeit im Architekturbüro Dolf Schneblis wurde Vogt Assistent an der ETH Zürich. Seit 1968 führt Vogt ein eigenes Architekturbüro. Gegen Ende der Fünfzigerjahre begann Klaus Vogt, mit leichten Stuhlkonstruktionen aus Stahl, Holz und Kunststoff zu experimentieren. 1963 entstand der Prototyp zum heutigen Hocker-Modell 1563. Vogt erhielt die Möglichkeit, Möbel für Firmen wie Thut AG und de Sede zu gestalten. Bei Embru brachte Vogt den Hocker Modell 1563 im Jahr 2015 zur Serienreife.

Vogt Hocker

Über Embru

Was Embru bietet

Embru ist ein Möbelhersteller seit 1904. Am Hauptsitz in der Nähe von Zürich entstehen heute grosse und kleine Serien von Möbeln des privaten und öffentlichen Bereiches. Nach wie vor werden hier Möbel für die Geschäftsbereiche Schule, Pflege, Büro und Klassiker konstruiert, entwickelt und zur Serienreife gebracht. Weiter werden Gesamtlösungen vom Entwurf bis zur Herstellung, Einrichtungen oder Ausstattungen betreut.

Firmensitz und Niederlassungen

Embru-Werke AG
Rapperswilerstrasse 33
CH-8630 Rüti ZH

Embru-Werke AG
Route de Grandcour 74
CH-1530 Payerne VD

Embru Deutschland GmbH
Donnersbergstrasse 1
DE-64646 Heppenheim

Literatur

Zusätzliche Informationen über die Geschichte von Embru, die Zusammenarbeit mit Architekten, Designern und Grafikern und die Entwicklung unserer Möbel erfährt man in unseren Büchern:

**über Möbel/ furniture
Ein Streifzug durch das Archiv der
Embru-Werke, 1928–1943
A journey through the Embru-Werke
archives, 1928–1943**
Peter Lepel und Oliver Spies, 2007
ISBN 978-3-033-01394-0

**über Reklame. Werbemittel der
Embru-Werke bis 1950**
Peter Lepel und Oliver Spies, 2011
ISBN 978-3-9522259-3-6

**562 Möbel
der Firma Embru-Werke AG
aus der Zeit von 1930 bis 1950**
Peter Lepel, 2014
ISBN 978-3-9522259-4-3

**Marcel Breuer: Aluminium
Der Wettbewerb der Alliance Aluminium 1933**
Peter Lepel, 2017
ISBN 978-3-9522259-5-0



Kollektion



Modell 1435
Moser Fauteuil
→ S. 4



Modell 1552
Moser Hocker
→ S. 5



Modell 1437
Moser Hochlehner
→ S. 6



Modell 1438
Moser Sofa
→ S. 7



Modell 1752
Moser Tisch
→ S. 8



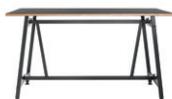
Modell 120
Moser Beistelltisch
→ S. 9



Modell 455
Roth Bett
→ S. 10



Modell 1563
Vogt Hocker
→ S. 11



Modell 4030
Atelier Tisch
→ S. 12



Modell 2100
Atelier Stuhl
→ S. 13



Modell 2100
Barhocker
→ S. 14



Modell 1255
Hassenpflug Stuhl
→ S. 15



Modell 4040/4044
Marchand Ateliersessel
→ S. 16



Modell 4060/4064
Marchand Sessel
→ S. 17



Modell 2722
Kienzle Regal
→ S. 18



Modell 2497
Caruelle Tisch
→ S. 19



Modell 1158
Altorfer Liegestuhl
→ S. 20



Modell 1140
Altorfer Stuhl
→ S. 21



Modell 1141
Altorfer Sessel
→ S. 22



Modell 1139
Altorfer Lounge Stuhl
→ S. 22

Embru Klassiker



Modell 1142
Altorfer Lounge Sessel



Modell 1143
Altorfer Hocker
→ S. 23



Modell 1138
Altorfer Lounge Hocker



Modell 1096
Breuer Liege
→ S. 24



Modell 1090
Breuer Sessel
→ S. 25



Modell 1020
Haefeli Stuhl



Modell 1021
Haefeli Sessel
→ S. 26



Modell 1132
Haefeli Gartentisch



Modell 1106
Haefeli Gartentisch



Modell 1135
Haefeli Gartentisch



Modell 1133
Haefeli Gartentisch



Modell 1115
Haefeli Gartentisch



Modell 1134
Haefeli Gartentisch



Modell 1104
Haefeli Gartentisch
→ S. 27



Modell 1109
Haefeli Gartentisch



Modell 1131
Haefeli Gartentisch



Modell 1112
Haefeli Gartenloungetisch
→ S. 28



Modell 1102
Haefeli Gartenloungetisch



Modell 1118/1119
Haefeli Gartenstehetisch
→ S. 29





